

Neue afghanische und indische *Acrididae* (Orth.).

Von Willy Ramme, Berlin.

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.)

Vor kurzem übergab mir Herr Prof. Oscar Neumann-Berlin eine Acridide, die dieser aus Kabul erhalten hatte; sie erwies sich als das ♀ einer neuen *Eremocharis*-Art. Bald darauf sandte mir die bekannte Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz einige weitere Acrididen aus Afghanistan (Kabul, Paghman-Gebirge) zur Bestimmung, unter denen sich ein Paar dieser neuen Art und eine weitere Acridide, ein ♀ anscheinend einer Pamphagine, befand, das sich aber dann als zu einem äußerst eigenartigen neuen *Cyrthacanthacrinen*-Genus gehörig erwies. In dem Afghanistanmaterial befand sich auch *Sphingonotus octofasciatus* von demselben Fundort. In einer späteren Sendung der gleichen Firma steckte dann merkwürdigerweise ein ♀ einer zweiten somit ebenfalls neuen Art dieses neuen Genus, leider mit der nur summarischen Fundortsangabe „India“ Ich gebe im folgenden die Beschreibungen.

Eremocharis afghana n. sp. (Taf. VII Fig. 3a u. b.)

♂ Scheitel breit, etwas konkav, mit scharfkantigen Vorderändern, die in die durch eine ziemlich tiefe Furche getrennten Stirnleisten übergehen. Augen fast rund, stark vorgewölbt. Letzte Fühlerglieder schwach verbreitert, das letzte $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte. Pronotum mit stark gehörntem Vorderrand, vorderer Pronotumteil eingesenkt, dachförmig, vorn fein gekielt, die Seitenränder steil abfallend; die erste Querfurche parallel und nahe dem Vorderrand des Pronotums durchschneidet den Kiel nicht. Der Kiel reicht nur bis an die zweite, nur schwach angedeutete ganz kurze Furche; es folgt dann eine scharf ausgeprägte, den ganzen Pronotumrücken quer durchschneidende, sich später nach vorn und nach der Seite gabelnde Furche. Die letzte Furche liegt dann an der Basis des nun steil aufsteigenden hinteren Pronotumteils, der, vorn etwas aufgewölbt, nach hinten in einem spitzen Winkel endigt. Der Hinterrand des Pronotums ist dick, aus zwei Schichten bestehend, einer unteren glatten am Rande mit feinen weißen Härchen besetzten und einer daraufliegenden, dickeren körnigen Schicht, so daß die Ränder des hinteren Pronotumteiles, von oben gesehen, aufgeworfen erscheinen. Elytren die Kniee überragend; Flügel voll ausgebildet. Hinterschenkel oben und unten stark gekielt, mit welligem und höckerigem Rand; die Kiele fein weiß behaart, ebenso besonders die Oberseite der Hinter-

schienen. Gesamtfärbung weißlich-graugelb; Elytren mit schwärzlichen Flecken gesprenkelt; Hinterflügel mit breiter durchsichtig rauchbrauner Binde, die ziemlich breit auch deren Hinterrand umsäumt. Helles Innenfeld matt gelblich, Flügelspitze farblos, stark netzadrig; untere Innenkante der Hinterschenkel matt rosa. Hinterschienen etwas heller als die Grundfärbung, die Dornen der Innenreihe auf der Innenseite schwarz.

♀ Der vordere Pronotumteil nicht eingesenkt, die Mittelpartie stärker erhaben. Das ganze Pronotum stärker gekörnt bzw. mit kleinen Leisten besetzt; besonders der dadurch noch stärker aufgeworfen erscheinende Hinterrand. Elytren etwa bis zum Ende des zweiten Drittels der Abdomenlänge reichend, die Hinterflügel etwas reduziert. In den übrigen Punkten, auch in bezug auf die Färbung, völlig dem ♂ entsprechend.

	♂	♀
Long. corp. (mm)	40,5	53,7—54,2
— antenn.	13,9	13,5—15
— pronot.	12,1	15,9—16,6
— elytr.	30,5	25,5—25,7
— fem. post.	19	21,8—24,2
— tib. post.	16,3	19,1—21,2

Type: ♂ Kabul, Paghman-Gebirge, ♀ ebendaher (durch Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden), ♀ Kabul (durch Prof. Oscar Neumann-Berlin). Außerdem 5 Larven; bei diesen ist das Pronotum in ganzer Ausdehnung schmal und steil dachförmig, mit scharfem Kiel.

Kabulia n. g.

♀ Kopf von vorn gesehen ziemlich rechteckig. Stirnleisten in ganzer Länge scharf ausgeprägt, unterhalb des Nebenauges genähert, dann wieder auseinanderweichend, auf dem Scheitel in schwächer ausgeprägte wellige Leisten auslaufend. Augen langoval. Pronotum runzlig oder körnig, etwas glänzend, ziemlich zylindrisch, oben mit mehr oder weniger angedeutetem, im ganzen schwachem Längskiel, den alle 3 — ziemlich feinen — Querfurchen durchschneiden; Hinterrand abgerundet. Prosternalzapfen lang, ziemlich zugespitzt. Elytren weit auseinander-



Kabulia afghana. Kopf von vorn.

stehend, seitlich, lappenförmig abgekürzt, nur bis zum Ende des ersten bzw. bis auf die Mitte des zweiten Segmentes reichend. Hinterleib ziemlich lang, die Kniee ziemlich weit überragend. Obere Mittelkante der Hinterschenkel gezähnt; obere und untere Außenkante stark ausgeprägt, mit einigen ganz feinen Buckeln, das Feld dazwischen etwas eingesenkt erscheinend, untere Mittelkante mit einigen ganz schwachen Zähnen.

Genotype: *Kabulia afghana* n. sp.

Die Gattung scheint äußerlich den Pamphaginen anzugehören, doch weist sie das Vorhandensein des stark ausgeprägten Prosternalzapfens zweifellos den *Cyrthacanthacrinen* zu. Ich vermag aus dieser letzteren Unterfamilie keine verwandtschaftlich nahestehende andere Gattung zu nennen, so daß *Kabulia* vorläufig wenigstens eine isolierte Stellung einnimmt.

Kabulia afghana n. sp. (Taf. VII Fig. 1 a u. b.)

♀ Der Genusdiagnose entsprechend. Pronotum ziemlich rund zylindrisch, vorn seitlich etwas eingesenkt, Mittelkiel nur schwach angedeutet; Elytren bis auf die Mitte des zweiten Abdominalsegmentes reichend. Klappen der Legeröhre plump, ziemlich stumpf. Gesamtfärbung gelblichbraun, auf dem Pronotum gelblich und bräunlich verwaschen marmoriert. Mittellinie des Abdomens hell gelblichbraun, die Seiten dunkler, Hinterränder der Segmente mit 4—5 parallelen Reihen von dunkelbraunen breiten Strichen (wie bei vielen Pamphaginen!). Schenkel gelblichgrau, oberhalb der Außenkanten etwas heller; Hinterschienen von gleicher Färbung, oben schmutzig bläulich, Dornen hell. Die Antennen sind defekt.

Long. corp. (mm)	39
— pronot.	10,7
— elytr.	7
— fem. post.	16
— tib. post.	14,9

Type: ♀ Kabul, Paghman-Gebirge (durch Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz).

Kabulia indica n. sp. (Taf. VII Fig. 2.)

♀ Kleiner als vorige Art, etwas mehr dachförmig, auch der Mittelkiel etwas mehr ausgeprägt. Fühler gleichmäßig dick, aus 21 ganz kurzen Gliedern bestehend. Elytren etwas schmaler und kürzer, nur bis zum Ende des 1. Abdominalsegmentes reichend. Klappen der Legeröhre schlanker, zugespitzt. Im übrigen der vorigen Art entsprechend. Gesamtfärbung olivbraun, Kopf und Pronotum grünlich, Elytren schmutzig grünlich; Abdomen bräun-

lich, gegen das Ende etwas grünlich; Seitenlappen der Kniee grünlich, Kniee oben hell kastanienbraun; Hinterschienen in den ersten beiden Dritteln grünlich, gegen das Ende, besonders unten, bräunlich.

Long. corp. (mm)	35,8
— antenn.	6,4
— pronot.	8,9
— elytr.	5,1
— fem. post.	13,2
— tib. post.	11,8

Type: ♀ „India“ (durch Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz).

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Kabulia afghana* Rme. ♀. a von oben, b von der Seite.
 2. *Kabulia indica* Rme. ♀.
 3. *Eremocharis afghana* Rme. a ♂, b ♀.

Neue balkanische *Decticini* (Orth. Tettigon.).

Von Willy Ramme, Berlin.

(Mit 3 Figuren.)

Rhacocleis insularis n. sp.

♂ Kopfbildung der Gattung entsprechend; Gesicht fein marmoriert. Seitenrand des Pronotums mit — besonders hinten — scharf abgesetztem, hellem Rand. Elytren kurz, lappenförmig, bis zum

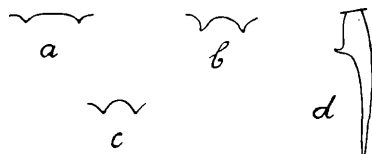


Fig. 1.

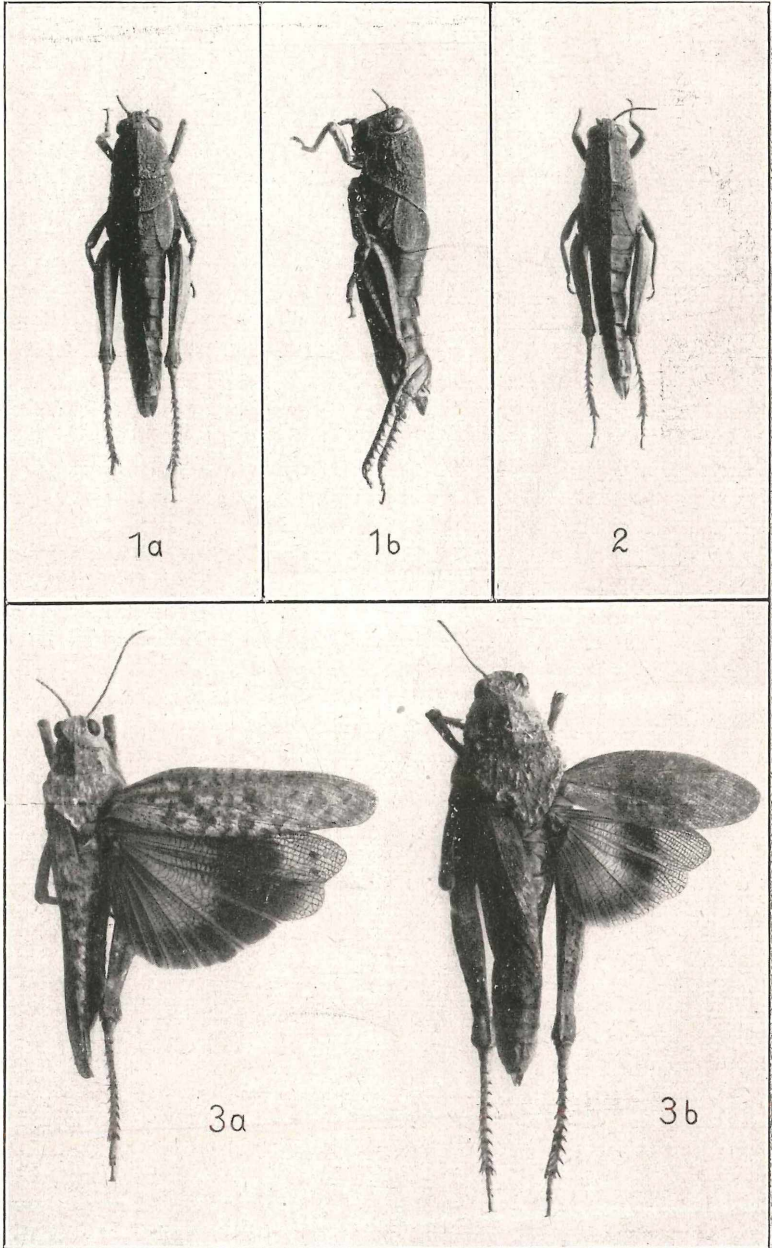
Analsegmente a von *Rhacocleis germanica* ♂, b von *insularis* ♂, c ♀; d rechter Cercus von *insularis* ♂.

Ende des 1. Abdominalsegmentes reichend. Analsegment mit zwei deutlichen Lappen, dazwischen ausgerandet (Fig. 1 b). Cerci (2,1 mm) fein, schlank, mit feinem Innenzahn am Ende des basalen 1. Drittels (Fig. 1 d).

♀ Dem ♂ in jeder Weise entsprechend; die winzigen Elytren fast ganz vom Pronotum verdeckt; Legeröhre für die Gattung

auffallend kurz, die Hinterkniee nicht erreichend, Krümmung ganz schwach. Subgenitalplatte bogenförmig ausgerandet (Fig. 1 c).

Die Art steht besonders in Färbung und Zeichnung (Pronotumseitenlappen!) *germanica* Fisch. sehr nahe, ist aber im männlichen



Ramme: Neue afghanische und indische *Acrididae*.



Geschlecht durch die feinen schlanken Cerci und die Form des Analsegmentes, das bei *germanica* nur eine schwache, von kleinen Spitzen begrenzte Ausrandung zeigt (Fig. 1 a) leicht zu unterscheiden, im weiblichen Geschlecht durch die kurze Legeröhre, die bei *germanica* stets die Hinterkniee überragt, und die starke Ausrandung der Subgenitalplatte, die bei genannter Art kaum angedeutet ist. Das Gleiche gilt für die Unterscheidung von *bucchichi* Herman, der *insularis* ebenfalls nahe steht, nur daß erstere Art (♂) gleichfalls schlank geformte Cerci trägt, die aber etwas dicker und um die Hälfte länger sind wie bei *insularis* und auch einen stärkeren Innenzahn von fast doppelter Länge tragen.

	♂ (Type)	♂ (Paratype)	♀ (Paratype)
Long. corp. (mm)	18	18,4	17,2
— pronot.	5,8	6,1	5,8
— elytr. (a bas.)	2,7	2,7	1
— fem. post.	17	19,2	19
— tib. post.	17	19,1	18,4
— ovipos.	—	—	11

Heimat: Cycladen. Type: ♂ Antiparos (Oliaros); Paratypen: ♂ von Naxos (Melanes), ♀ von der gleichen Insel (Wothri), sämtlich von A. Schulz (Sept. 1925) gesammelt.

Bemerkenswert ist, daß auf Kreta eine andere Art, *Rh. germanica*, vorkommt, während die von mir kürzlich beschriebene hochspezialisierte *Pholidoptera astyla* (Eos 1927) Kreta und Naxos gemeinsam ist.

Pholidoptera macedonica n. sp.

♂ Kopfbildung der Gattung entsprechend. Gesicht mit einer lyraförmigen braunschwarzen Zeichnung, sonst hellbräunlich. Pronotumrücken flach, ohne jede Andeutung eines Längskiels in der Mitte, der Abfall zu den Seitenrändern ganz allmählich gerundet. Seitenlappen mit breitem hellen Rand, der im hinteren Teil gegen einen schwarzen Fleck scharf abgegrenzt ist, im vorderen Teil nur verwaschene Grenzen gegen eine bräunliche Partie zeigt. Elytren bis zum Ende des 4. Abdominalsegmentes reichend, lederartig, ziemlich glatt, nur die Hauptadern deutlicher ausgeprägt; das basale Drittel mit schwärzlichen Flecken zwischen den Adern, Seiten und der hintere Teil strohfarben. Hinterschenkel oben an der Basis mit einem schwarzen Fleck, Außenseite in der Mitte mit breiter lackschwarzer Längsbinde. Analsegment nur leicht ausgerandet (Fig. 2); Cerci schlank, am Ende des ersten Viertels mit einem Innenzahn (Fig. 3); Subgenitalplatte leicht dreieckig ausgerandet.

Long. corp. (mm)	19,6
— pronot.	8,5
— elytr. (a. bas.)	5,8
— fem. post.	25,2
— tib. post.	23,6

Type: ♂ Mazedonien, Plaguša Planina, F. Doflein leg. 28. VII. 1917; im Berliner Zoologischen Museum.



Fig. 2.



Fig. 3.

Fig. 2. Analsegment von *Pholidoptera macedonica* ♂.

Fig. 3. Linker Cercus von *Pholidoptera macedonica* ♂.

Verwandtschaftlich steht die neue Art zwischen *aptera* und *femorata*, letzterer mehr angenähert, und zwar durch die Form des Pronotums und die Beschaffenheit der Elytren, die aber bei *femorata* viel kürzer sind und abweichende Zeichnung tragen. Von *aptera* durch die Form des Pronotums, vor allem das Fehlen jeglicher bei *aptera* im hinteren Teil des Pronotums meist ausgeprägte, bei einzelnen Stücken aber zum mindesten immer angedeutete Längskielbildung sowie den sanft gerundeten Abfall des Pronotumrückens zu den Seitenlappen, der bei *aptera* schroff und fast senkrecht ist, verschieden. Von der Nominatform von *aptera* weicht auch die Zeichnung der Seitenlappen bei *macedonica* ab, indem die helle Umrandung auch auf den vorderen Teil der Seitenlappen übergeht; hierin ist aber eine starke Übereinstimmung mit *aptera karnyi* vorhanden — eine reine Konvergenzerscheinung. Bei *femorata* ist die Umrandung der Seitenlappen in ganzer Ausdehnung breit, fast weiß und scharf abgegrenzt. Ferner trennt *macedonica* von *aptera* die schon erwähnte glatte Struktur der außerdem bei ersterer Art wesentlich kleineren Elytren, während dieses Merkmal wiederum eine gewisse Annäherung an *femorata* bedeutet. Die Ausrandung des Analsegmentes ist bei *macedonica* schwächer als bei *aptera*, bei *femorata* ist das Analsegment überhaupt abweichend gebildet; in der Schlankheit der männlichen Cerci hinwiederum zeigt sich Ähnlichkeit mit *femorata* und Abweichung von *aptera*, deren Cerci besonders an der Basis robuster sind und den Innenzahn erst am Ende des ersten Drittels tragen. Die Hinterschenkel und -schielen sind länger als bei den beiden verwandten Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Ramme Willy Adolf Theodor

Artikel/Article: [Neue afghanische und indische Acrididae \(Orth.\). 299-304](#)